



Montgomery ruft zur Organspende auf

Ein Ausweis, der Leben rettet

Die breite Diskussion über die Nierenspende von Frank Walter Steinmeier an seine Frau zeigt einmal mehr, welchen hohen Stellenwert Organtransplantationen heute in der Gesellschaft und in der Medizin haben.

Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Ärztekammer Hamburg, sagt dazu: „Das sollte jeden daran erinnern, wie wichtig es ist, sich mit dem Gedanken auseinander zu setzen, ob man selber bereit wäre, Organe zu spenden.“

Die Bereitschaft, nach einem eventuellen plötzlichen Tod Organe zu spenden und dies mit einem Organspendeausweis zu dokumentieren, ist für Montgomery ein Akt der Menschlichkeit. „Und der sollte für jeden eine Selbstverständlichkeit sein, der im Notfall auch für sich selber nicht ausschließen würde, Spenderorgane entgegen zu nehmen“, so der Kammerpräsident.

Sich über diese Frage Gedanken zu machen, sie mit der Familie zu besprechen und sich dann einen Ausweis zu besorgen, entlaste übrigens auch die Angehörigen, die im Falle eines plötzlichen Todes mit der Frage nach einer Spende leicht überfordert seien.

Organspendeausweise gibt es auch bei der Patientenberatung der Ärztekammer Hamburg und der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg unter Telefon 040-20 22 99 222 oder per E-Mail unter patientenberatung@aekhh.de.

Zum alljährlich stattfindenden Tag der Organspende informieren die Ärztekammern gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Selbsthilfeverbänden, Ministerien, Gesundheitsämtern und anderen Einrichtungen über Organspende und setzen sich seit vielen Jahren dafür ein, dass möglichst viele Menschen eine Entscheidung für Organspende treffen.

**Pressestelle
der Hamburger Ärzteschaft**

Telefon 040/ 20 22 99 200

Fax 040/ 20 22 99 400

presse@aekhh.de

Pressestelle der Ärztekammer Hamburg

Telefon: 040/ 20 22 99 200

verantwortlich: Sandra Wilsdorf / 24. August 2010